

Die Kunstdenkmäler des Kreises Grevenbroich

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Gierath.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80360](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-80360)

GIERATH.

Kathol.
Pfarrkirche

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Martini). GIERSBERG, Gr. S. 118. Handschriftl. Qu.: Urkunden von 1257 ab (in Abschrift). — Kirchenbuch vom J. 1662, mit historischen Nachrichten.

Geschichte

Gierath erscheint schon im J. 1257 als Pfarre (Urk. im Pfarrarchiv. Abgedruckt bei GIERSBERG S. 118 Anm. 1). Das Stiftskapitel zu Jülich hatte das Patronat und die Baupflicht. In den J. 1615—1621 war die Kirche im Besitz der Protestant. Eine neue Kirche wurde in den J. 1860—1861 errichtet.

Von der alten Ausstattung nur erhalten:

Weihwasserkessel

Weihwasserkessel des 15. Jh., 23 cm hoch, in Gelbguss, mit zwei von Engeln gehaltenen Schilden mit bürgerlichen Wappen an den Henkeln und der Inschrift: ORATE PRO DOMINO JOANNES HENDRIC DONATOR (so).

GREVENBROICH.



Fig. 9. Siegel der Schöffen von Grevenbroich.

Litteratur

v. RESTORFF, Beschreibung der Rheinprovinzen S. 487. — v. MÜLmann, Statistik I, S. 424. — J. H. DICKERS, Aus der Vorzeit Grevenbroichs, Grevenbroich 1893.

Handschriftl. Qu. Im Stadtarchiv: Tauf-, Trau- und Sterberegister aus den Pfarren Grevenbroich, Neuenhausen, Altrath, Barrenstein aus dem 17. und 18. Jh. — Karte der Mairie Grevenbroich. — Steuerbücher des Amtes Grevenbroich von 1719, 1743 etc.

Römische
Fund

RÖMISCHE FUNDE. Bei Grevenbroich wurden in den sechziger Jahren römische Gräber aufgedeckt; die Fundstücke kamen in den Besitz des Herrn Dr. de Witt. Im Ort selbst wurde römisches Mosaik gefunden; zwischen Grevenbroich und Wevelinghoven römische Münzen. Bedeutende Funde wurden im Anfang des J. 1864